

Fraktion der AfD Cottbus  
Erich-Kästner-Platz 1  
03046 Cottbus

über Büro StVV

## AN-159/25 – Beantwortung zum Ausschuss Aufklärung und Aufarbeitung der kommunalen Corona-Maßnahmen

Thema: Anfrage zu den Auswirkungen, Ressourcenbedarf und externe Zusammenarbeit im Zusammenhang mit den Corona-Maßnahmen

Sehr geehrter Herr Simonek, sehr geehrte Damen und Herren,

die Anfrage AN 159/25 bezieht sich auf organisatorische, finanzielle und externe Auswirkungen. Eine vollständige und detaillierte Rekonstruktion der damaligen Abläufe ist kaum aufgrund des Zeitablaufs, der Vielzahl beteiligter Stellen und der dynamischen Situation möglich.

### 1. Entwicklung des Personalaufwandes in der Stadtverwaltung

Die Zeit der Pandemie war von täglich wechselnden Personalkapazitäten durch temporäre Freisetzung von Personal, krankheitsbedingten Ausfällen in den Fachbereichen und Mehr- bzw. Minderarbeit durch die Umsetzung von Regularien geprägt. Unterschiedliche Leistungen erfolgten eingeschränkt bzw. waren nur noch reduziert nachgefragt. Terminsprechstunden wurden eingeführt, Dienstreisen erfolgten selten und Fortbildungen absolvierte man ausschließlich online. Somit wirkten sich die jeweils gültigen SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnungen auch verwaltungsintern auf eine reduzierte Nachfrage in verschiedenen Leistungsbereichen aus, wie z.B. Reisekostenerstattung, Organisation von städtischen Events, Empfang- und Besuchermanagement, Allgemeine Dienste – Poststelle. Andererseits verzeichnete man in anderen Teilbereichen einen erheblichen Mehraufwand.



**STADT COTTBUS**  
**CHÓŠEBUZ**

DER OBERBÜRGERMEISTER  
WUŠY ŠOLTA

**GESCHÄFTSBEREICH**  
**STADTENTWICKLUNG,**  
**MOBILITÄT UND UMWELT**

27. Januar 2026

Dezernat III.1 für Ordnung,  
Sicherheit, Sport, Gesundheit &  
Bürgerservice

**Ansprechpartner/-in**  
Thomas Bergner

Besucheradresse:  
Neumarkt 5  
03046 Cottbus

T +49 355 6122300  
M +  
F +49 355 612132300  
ordnungsdezernat@cottbus.de

[www.cottbus.de](http://www.cottbus.de)

Konto der Stadtkasse  
Sparkasse Spree-Neiße  
IBAN:  
DE06 1805 0000 3302 0000 21  
BIC: WELADED1CBN

 **Cottbus**  
**Chóšebuz**

Für den allgemeinen Überblick der Leistungserbringung der Stadtverwaltung an Bürger, Firmen und Vereine dienten die täglichen internen Personalmeldungen pro Fachbereich über ein Dashboard. Ein wesentlicher Schwerpunkt zur Unterstützung von defizitären Bereichen war die Akquise von Mitarbeitenden in den Fachbereichen zu Personalumsetzungen per Direktionsrecht entsprechend ihrer Qualifikation. Originäre Aufgaben wurden in den Fachbereichen priorisiert, temporär verteilt oder zeitlich verschoben, um stark defizitäre Bereiche personell zu unterstützen.

Neben der internen Umsetzung von städtischen Mitarbeitenden erfolgte eine temporäre Unterstützung durch Dritte. Temporäre Unterstützung erfolgte z.B. durch die Bundesagentur für Arbeit, das Landesamt für Soziales und Versorgung, die Bundeswehr sowie durch das damalige Carl-Thiem-Klinikum. Hier half man im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung mit Ärzten aus. Die Stadtverwaltung akquirierte Studierende und Rentner (z.B. ehemalige Verwaltungsmitarbeiter und Ärzte) für die Unterstützung im Gesundheitsamt. Zur Unterstützung der Cottbuser Bürgerschaft erfolgte die Einrichtung einer Corona-Hotline, die zur Absicherung der telefonischen Erreichbarkeit neben dem internen Personal auch mit eingestellten Containment Scouts besetzt wurden.

Bei einer dynamischen Gesetzeslage und einem temporären Personalkörper gab es z.B. im Fachbereich Gesundheit im Oktober 2020 folgende zusätzliche Teamstrukturen:

- ein Team Hotline (16 Personen plus 4 Personen mit der Sprachkompetenz englisch, arabisch, persisch, russisch),
- Teams als Ansprechpartner für Erkrankte (Team Pflege, Team Kita/Schule, Team Allgemeine Bürgeranliegen),
- Team Quarantäne, RKI – Meldungen,
- Team Bürgerbescheide (Quarantäneanordnungen,-aufhebungen usw.)
- Team Ärzte (mit der Absicherung der 24-Std.-Bereitschaft)

Der temporäre Einsatz setzte die Umnutzung von bestehenden Verwaltungsflächen (Versammlungsräume zu Büroräumen), die Beschaffung der IT – Ausstattung und den zusätzlichen Einarbeitungsaufwand durch das Gesundheitsamt voraus. Die Einführung einer landesweit einheitlichen Software löste später die genannten Strukturen auf und führten zu einer kompletten Fallbearbeitung aus einer Hand.

## 2. Kosten

Pandemiebedingt wirkten sich auf den städtischen Haushalt geringere Gewerbesteuereinnahmen, eine Verschlechterung beim Anteil der Einkommenssteuer sowie Einnahmeverluste im Haushalt in den Positionen Mieten und Pachten (z.B. bei Schulen und Turnhallen) aus. Weiterhin waren Defizite bei Leistungsentgelten in der Volkshochschule, Bibliothek und den Museen durch pandemiebedingte Schließungen sowie geringe Parkautomateneinnahmen und weniger Überprüfungen in der Verkehrsüberwachung zu verzeichnen. Gemäß der Hygienevorkehrungen erfolgte die Beschaffung von Spuckschutzwänden, Coronatestungen sowie die Beschaffung von Wege-Leitsysteme sowie IT-Technik.

Finanzielle Unterstützung von Bund und Land erfolgte über unterschiedliche Ministerien und Regelwerke. So verzeichnete der städtische Haushalt 2020 z.B. über den kommunalen Rettungsschirm des Landes Brandenburg in der Position zum Ausgleich von Steuermindereinnahmen insgesamt 4,9 Mio. €, zur Kompensation der Ausfälle im Kita-Bereich 0,774 Mio. € und 1,972 Mio. € für den Ausgleich von kommunalen Mehrausgaben.

### **3. Auswirkungen auf den regulären Dienstbetrieb**

Ausführungen zu den Auswirkungen der Corona-Maßnahmen konnten in den vorherigen Beantwortungen im Sachzusammenhang dargestellt werden. Die Verwaltung war auf die Leistungserbringung für die Bürgerschaft unter den gesetzlichen Regularien ausgerichtet und setzte dies prioritär um. Hier steuerte die Interne Führungsgruppe maßgeblich. Es entwickelten sich auch neue Möglichkeiten der Kommunikation. In einigen Bereichen wurde der Grundstein für digitale Angebote gelegt, die Bürger auch weiterhin gern nutzen (z.B. Beantragung Bewohnerparkkarten).

### **4. Einbindung externer Stellen**

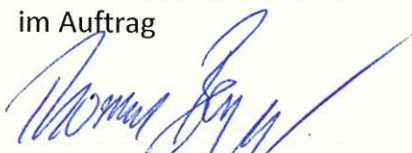
Eine Zusammenarbeit gab es mit der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, dem MSGIV – Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg, dem MBS – Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, dem MIK – Ministerium für Inneres und Kommunales, dem Landesamt für Soziales und Versorgung, dem Staatlichen Schulamt, der LIGA der Freien Wohlfahrtsverbände Brandenburg, der LSTE - Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz, der Landeskrankenhausgesellschaft, der Bundes- und Landespolizei, der Bundeswehr, dem Carl-Thiem-Klinikum sowie mit allen Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg und den angrenzenden Landkreisen im Land Sachsen. Zudem erfolgte eine Zusammenarbeit mit Kassenärzten, Laboren, der Landesärztekammer Brandenburg, der Kassenärztlichen Vereinigung, den Aufgabenträgern vom Brand- und Katastrophenschutz sowie vom Rettungsdienst im Leitstellenbereich. Darüber hinaus erfolgte eine Zusammenarbeit mit Gesundheitsämtern des Leitstellenbereichs, den Sozial- und Jugendämtern und der Ordnungsämter des Leitstellenbereichs. Weiterhin waren eingebunden: das Technische Hilfswerk, die Johanniter Unfallhilfe, das Deutsche Rote Kreuz, das Jobcenter, die DLRG – Deutsche Lebensrettungsgesellschaft sowie weitere regionale Träger vor Ort.

Im Rahmen des Kleeblatt Konzeptes arbeiteten zusammen: Single Point of Contact (SPOC) Sachsen (BF Dresden), SPOC Sachsen – Anhalt (Ministerium für Inneres und Sport), SPOC Thüringen (Stadt und Universität Jena), SPOC Berlin (Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung) und SPOC Brandenburg (Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus).

Im Kleeblatt Brandenburg (alle koordinierenden Krankenhäuser im Land Brandenburg sowie medizinischen Fachgesellschaften, wie das Intensiv Netzwerk Berlin – Brandenburg) arbeiteten zusammen: der Versorgungsbereich (VB) 1 Prignitz-Oberhavel, der VB 2 Uckermark-Barnim, der VB 3 Havelland-Fläming, der VB 4 Lausitz-Spreewald, der VB 5 Oderland-Spree, die Integrierte Regionalleitstelle (IRLS), Oderland und IRLS Nordost, IRLS Nordwest sowie IRLS Brandenburg.

Die Zusammenarbeit erfolgte überwiegend in Form von Online-Konferenzen im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenzuordnung professionell und ohne Probleme.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag



Thomas Bergner  
Dezernent III. 1 für Ordnung, Sicherheit, Sport,  
Gesundheit und Bürgerservice